

Demokratiebildung

im Kontext schulischer Gedenkstättenbesuche

Institut für Didaktik der Geschichte



Relevanz



Die Pluralität von Erinnerungen und Narrativen sowie damit verbundene, kontrovers geführte Aushandlungsprozesse können als Kennzeichen demokratischer Gesellschaften verstanden werden. Geschichtskulturell lässt sich dies besonders an Gedenkstätten beobachten: Wessen Geschichten sollen dort für wen, von wem und wie erzählt werden?

In ihrer Bildungsarbeit werden Gedenkstätten mit hohen Erwartungen im Hinblick auf die Förderung eines demokratischen Bewusstseins konfrontiert. Nach ihrem Selbstverständnis wollen Gedenkstätten Orte der Demokratiebildung sein. Im Rahmen schulischer Gedenkstättenbesuche können solche Potentiale allerdings nur dann ausgeschöpft werden, wenn Exkursionen im Geschichtsunterricht elaboriert vor- und nachbereitet werden. Geschichtslehrkräften kommt deshalb eine Schlüsselrolle zu.



Ziel



LA-Studierende sollen zu Akteuren geschichtskultureller Partizipation werden, indem sie am lokalen Geschichtsorts Villa ten Hompel über (fach-)didaktische Fragen von Gedenkstättenbesuchen diskutieren.

Struktur

Vorbereitung



Ziele von Bildungsarbeit an Gedenkstätten
theoriegeleitet systematisieren
& empiriegeleitet hinterfragen

Exkursionen



Gedenkstättenpädagogische
Bildungsformate
kennenlernen & diskutieren

Nachbereitung



Didaktische Konzepte zur Vor-
und Nachbereitung
(weiter)entwickeln

Erfahrungen (Perspektiven der Studierenden)

Fr. Norda:

„Im Rahmen der Lehrveranstaltung habe ich gelernt, dass Gedenkstätten weit mehr als Orte des Erinnerns sind. Sie sind Lernorte, die Räume für Diskussion, Reflexion und historisches Lernen bieten. Außerdem habe ich gelernt, wie wichtig die Vor- und Nachbereitung des Gedenkstättenbesuchs ist, damit Eindrücke sinnvoll eingeordnet werden können.“

Hr. Rieant:

„Die drei Besuche in der Villa ten Hompel ermöglichten es, die im Seminar behandelten theoretischen Konzepte unmittelbar anhand konkreter Ausstellungen und pädagogischer Angebote zu reflektieren und kritisch mit der praktischen Umsetzung vor Ort zu vergleichen.“

Potentiale

Universität

- Theorie-Praxis-Verknüpfung
- Selbstwirksamkeit bei Studierenden fördern



Geschichtsort Villa ten Hompel

- Partizipation an hist.-pol. Bildungsarbeit bewerben
- Anregungen für Gestaltung von Bildungsformaten erhalten



Herausforderungen

Geschichtswissenschaftliches und -kulturelles Kontextwissen erarbeiten (Zeit)



<https://www.lernort-finder.de/wissen/>

wissen.leben

Veranstaltungstitel

Zwischen Gedenken und Verunsicherung – Lernpotentiale von NS-Gedenkstätten entdecken, analysieren und nutzen

Ansprechperson

Felix Ostermann

Institut für Didaktik der
Geschichte

Lehrstuhl
Geschichte der
Universität Münster

Kooperationspartner

Geschichtsort Villa ten Hompel
Dr. Kathrin Zöller

STADT MÜNSTER

Geschichtsort Villa ten Hompel

VILLA
TEN HOMPEL
GESCHICHTSORT
I.M
AUFTRAG